

## Fortbildung Open Dialogue

Ausgehend von der bedürfnisangepassten Behandlung wurde ab den achtziger Jahren in der finnischen Region West-Lapland das Modell des Open Dialogues entwickelt: Neu bezog das therapeutische Team bei allen akuten Krisen die Familie und das weitere soziale Netzwerk ein, und das bereits für den ersten Termin. Im Open Dialogue entscheiden Menschen in Krisen gemeinsam mit Familienangehörigen, Freundinnen/Freunden, Kolleginnen/Kollegen, anderen wichtigen Personen aus dem sozialen Umfeld und professionell Helfenden über die Behandlungsschritte. In Open Dialogue ausgebildete multiprofessionelle Teams moderieren Netzwerkgespräche, welche sich an den Bedürfnissen und Ressourcen orientieren und einen offenen Gedanken- und Meinungsaustausch ermöglichen. Der Fokus liegt auf der Förderung des Dialogs: Jede Person, jede Stimme, soll gehört werden. So kann ein vielstimmiges Bild zur Krise und deren Vorgeschichte entstehen; wichtige Lebensereignisse können – oftmals zum ersten Mal – zur Sprache kommen. Die Netzwerkgespräche stärken das Netzwerk. Bei Bedarf finden diese zu Hause statt.

Die strukturelle Basis des Modells Open Dialogue bilden ambulante multiprofessionelle Teams. Das entspricht auch der deutschen *S3-Leitlinie Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen*<sup>1</sup>: Multiprofessionelle gemeindepsychiatrische und teambasierte Behandlung ist eine zentrale Soll-Empfehlung (sie zeigt die höchste Evidenz). Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt das Modell Open Dialogue als *Best Practice* für die Behandlung von psychischen Krisen<sup>2</sup>. Eine konsequente Anwendung dieses Ansatzes kann ausserdem zur Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur beitragen und die ambulante Ausrichtung des Helfersystems erleichtern.

Die Psychiatrie der Spitäler fmi AG bildet seit 2015 Fachpersonen und Erfahrungsexpertinnen und -experten für die Praxis des Open Dialogues aus und setzt diese Behandlungsform mit einem ambulanten, multiprofessionellen Team kontinuierlich um. Dieses Team vermittelt in der Fortbildung die therapeutische Grundhaltung, die dialogischen Methoden, das Gestalten der Behandlungsprozesse und gibt Einblick in seine Praxiserfahrungen.

### Ziele

- Sie kennen Prinzipien, Psychoseverständnis und Methoden des Open Dialogues und haben die Kompetenzen erworben, diese anzuwenden.
- Sie können Netzwerkgespräche als offene Prozesse moderieren.
- Ihnen sind Techniken wie Reflektierendes Team sowie dialogfördernde und zirkuläre Fragen vertraut.
- Sie haben das Rüstzeug, um mit Familien und den sozialen Netzwerken von Menschen in Krisen (auch psychotischen) zu arbeiten.
- Sie reflektieren Ihre therapeutische Grundhaltung und entwickeln diese weiter.
- Sie erhalten konkrete Ideen für die Umsetzung in Ihrer Institution.

### Lern- und Arbeitsformen

- Impulsreferate
- Situationstrainings (Rollenspiele)
- Übungen mit Selbsterfahrung

<sup>1</sup> Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN), 2018.

[S3-LL-PsychosozTherapien\\_Langversion.pdf](#) (dgppn.de), abgerufen am 01.11.2023.

<sup>2</sup> WHO, 2021. [Guidance and technical packages on community mental health services \(who.int\)](#), abgerufen am 01.11.2023.

### **Trainerinnen/Trainer**

In Open Dialogue ausgebildete Mitarbeitende der Psychiatrie Spitäler fmi AG, welche Open Dialogue in der täglichen Praxis umsetzen, Trainerinnen/Trainer des Netzwerks Open Dialogue Schweiz, dipl. Ärztin Cornelia Lenoir, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH und Systemtherapeutin.

### **Zielgruppen**

Mitarbeitende der Psychiatrie (Ärztinnen/Ärzte, Erfahrungsexpertinnen und experten, Pflegefachkräfte, Psychologinnen/Psychologen, andere Therapeutinnen/Therapeuten, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter) und Angehörige.

Netzwerkgespräche nach Open Dialogue setzen die Zusammenarbeit von zwei Mitarbeitenden und bei Krisen auch von weiteren Teammitgliedern voraus. Wir empfehlen deshalb dringend, dass sich mindestens zwei Personen aus dem gleichen Team anmelden.

### **Kursort**

Seeburg, Untere Bönigstrasse 35, 3800 Interlaken

### **Zeitlicher Umfang**

8 Workshops à 2 Tage, jeweils von 08.45 bis 16.45 Uhr

### **Inhalte**

#### **Workshop 1 – Freitag/Samstag, 3./4. Mai 2024**

Modelle der Ambulantisierung und Modell Open Dialogue  
Beobachtung 2. Ordnung  
Reflektierendes Team

#### **Workshop 2 – Freitag/Samstag, 28./29. Juni 2024**

Reflektieren in Gesprächen mit Klient:innen und in Fallbesprechungen  
Soziale Netzwerkkarte  
Reframing  
Umsetzung im Alltag

#### **Workshop 3 – Freitag/Samstag, 23./24. August 2024**

Netzwerkgespräche als offener Prozess  
Phasen und Dynamik von Netzwerkgesprächen  
Theorie der Veränderung durch Dialoge und Begegnungen  
Polyphonie  
Moderation von Netzwerkgesprächen

#### **Workshop 4 – Freitag/Samstag, 18./19. Oktober 2024**

Aktives Zuhören, Worte der Klientinnen/Klienten verwenden  
Worte und ihre biografische Bedeutung  
Lebensgeschichte hinter den Symptomen  
Schlüsselemente des Open Dialogues  
Metakommunikation der Moderatorinnen/Moderatoren

**Workshop 5 – Freitag/Samstag, 15./16. November 2024**

Zirkuläre Fragen  
Netzwerkgespräch mit zirkulären und antizipatorischen Fragen  
Umsetzung im Alltag

**Workshop 6 – Freitag/Samstag, 24./25. Januar 2025**

Netzwerkgespräche in Krisen  
Netzwerkgespräche in psychotischen Krisen  
Erfahrungen mit eigenen Krisen

**Workshop 7 – Freitag/Samstag, 14./15. März 2025**

Umgang mit Geheimnissen  
Umgang mit negativen Gefühlen gegenüber Klientinnen/Klienten und Angehörigen  
Einladung von Leitungen in den Workshop  
Antizipatorische Fragen zur Fortbildung

**Workshop 8 – Freitag/Samstag, 25./26. April 2025**

Familien mit Kindern und Jugendlichen  
Kraft der Fragen, ein Interventionsformat  
Vertiefung der eigenen Kompetenz  
Persönliche Bilanz

**Credits**

126 SGPP-Credits

**Kursgebühr**

CHF 4000.00, zahlbar bis spätestens 31. März 2024 (Ratenzahlung ist nicht möglich).  
Die Kursunterlagen sind in der Kursgebühr inbegriffen.

Rückzug der Anmeldung ist bis zur Anmeldefrist 29. Februar 2024 ohne Kostenfolge möglich. Danach ist die ganze Kursgebühr von CHF 4000.00 geschuldet oder es muss eine Ersatzperson organisiert werden, welche spätestens im 2. Workshop einsteigen kann.

**Anmeldung**

Schicken Sie das **vollständig** ausgefüllte Anmeldeformular bis 29. Februar 2024 an [opendialogue@spitalfmi.ch](mailto:opendialogue@spitalfmi.ch).  
Die Anzahl Kursteilnehmenden ist beschränkt.

**Durchführung der Fortbildung**

Die Spitäler fmi AG behalten sich das Recht vor, die Fortbildung bei ungenügender Teilnehmerzahl abzusagen.